

Alchimie Surrealismus & Glaskunst Pressedossier



mudac

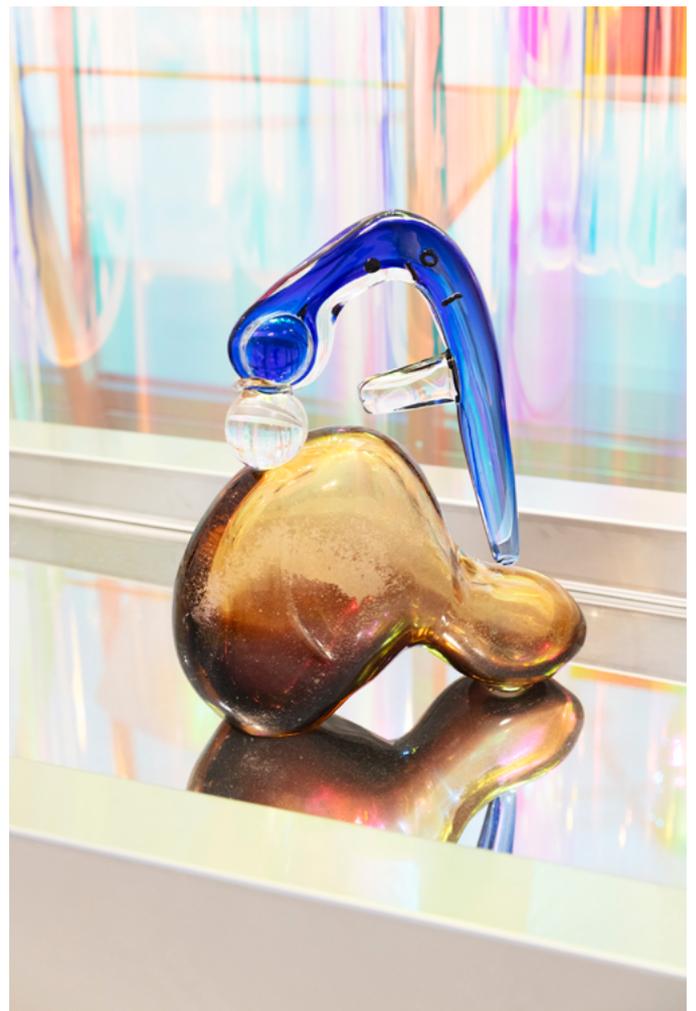
10 QUARTIER
DES ARTS
LAUSANNE

Inhalt

Pressemitteilung	3
Alchemie. Surrealismus & Glaskunst	4 - 8
Die Fucina degli angeli	4 - 5
Das Mäzenenpaar Engelhorn	6
Die zeitgenössische Glaskunst	7
Das szenografische Konzept	8
Begleitprogramm	9 - 10
Surrealistische Saison auf Plateforme 10	11 - 12
Partnerschaften	13
Praktische Informationen	14



↑ ↗ Ansicht der Ausstellung *Alchemie*, mudac, Plateforme 10.
© Etienne Malapert / mudac



Cover
Grafische Gestaltung © Neo Neo
Fotografie © Daniela & Tonatiuh

Alchemie Surrealismus & Glaskunst

08.03 – 04.08.2024

Im Jahr 1924 veröffentlichte André Breton das *Manifest des Surrealismus* und begründete damit eine der wichtigsten Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts. 2024 beteiligen sich die drei Museen der Plateforme 10, MCBA, Photo Elysée und mudac, an den Veranstaltungen zum 100-jährigen Jubiläum mit einer Surrealistischen Saison in Form einer umfassenden kollektiven Reflexion über eine der faszinierendsten und einflussreichsten Kunstbewegungen. Am 7. März macht das mudac den Anfang mit den beiden ersten Ausstellungen dieser grossen Saison: *Objekte der Begierde. Surrealismus & Design* und *Alchemie. Surrealismus & Glaskunst*.

Die Ausstellung *Alchemie* kehrt zu den Ursprüngen der Sammlung zeitgenössischer Glaskunst des mudac zurück, die heute die bedeutendste in Europa ist. Von Salvador Dalí, Marc Chagall, Jean Cocteau und Max Ernst entworfene Glaskunstwerke belegen die Verbindungen zwischen der Sammlungsgeschichte und der surrealistischen Bewegung. *Alchemie* präsentiert zudem zeitgenössische Arbeiten, von denen einige zum ersten Mal ausgestellt werden und die vom Erbe dieser im heutigen Kunstschaffen weiterhin lebendigen Richtung zeugen.

Ende der 1950er-Jahre unterbreitet der venezianische Glasmeister Egidio Costantini der Mäzenin Peggy Guggenheim ein ehrgeiziges Projekt. Er ist überzeugt, dass Glas ein wichtiges Material des 20. Jahrhunderts ist, und wünscht mit Kunstschaffenden zusammenzuarbeiten, um dessen Ausdruckspotenzial zu nutzen. So lädt er Hans Arp, Pablo Picasso, Max Ernst und Marc Chagall ein, Entwürfe anzufertigen, die er dann umsetzt. In der Glaswerkstatt auf Murano, die Jean Cocteau *La Fucina degli angeli* – Engelschmiede – nennt, entsteht ein Ensemble von 36 Werken. Dank Egidio Costantini gewinnt das Gebrauchsglas eine neue Dimension und wird zu Kunst. *Alchemie* zeigt eine Auswahl dieser aussergewöhnlichen Kreationen sowie Stücke aus Kristallpaste, welche die französische Manufaktur Daum in Zusammenarbeit mit Salvador Dalí ediert hat.

Neben diesen historischen Arbeiten präsentiert *Alchemie* zeitgenössische Glaskunstwerke, die belegen, dass das Erbe dieser hundertjährigen Richtung im heutigen Kunstschaffen weiterhin lebendig ist. Der Surrealismus pries unablässig die totale Freiheit und trägt auch noch in unserer Zeit dazu bei, der realen Welt den Rücken zu kehren. Schliesslich würdigt die Ausstellung zwei weitere Persönlichkeiten, die untrennbar mit der Sammlung zeitgenössischer Glaskunst des mudac verbunden sind: Peter und Traudl Engelhorn. Das Mäzenen- und Kunstsammlerpaar, das sich für die Glastechnik begeisterte, erwarb ein herrliches Ensemble von Stücken aus der *Fucina degli Angeli* und schenkte es dem mudac. Die Ausstellung versteht sich als Hommage an das Andenken und die Grosszügigkeit des verstorbenen Ehepaars.

Gesamtkuratorium
Marco Costantini
Amélie Bannwart

Assistiert von
Anaëlle Hirschi
Géraldine Desarzens

Szenografisches Konzept
Collectif GALTA

Grafikdesign
Neo Neo

Die Fucina degli angeli

Die Glasmanufaktur *La Fucina degli angeli* (Engelschmiede) verdankt ihre Existenz einem Mann namens Egidio Costantini, dessen atypischer Lebenslauf ihn nicht dazu prädestinierte, die Welt der Glaskunst zu revolutionieren. Er lernte die Arbeit der Glasmacher:innen von Murano erst spät kennen, nachdem er verschiedene Berufe ausgeübt hatte. Da ihn die Massenproduktion von Glasobjekten für Touristen, die Venedig besuchen, zuwider war, wollte er dem Material seinen ehemaligen Glanz zurückgeben, indem er es als künstlerisches Medium nutzte.

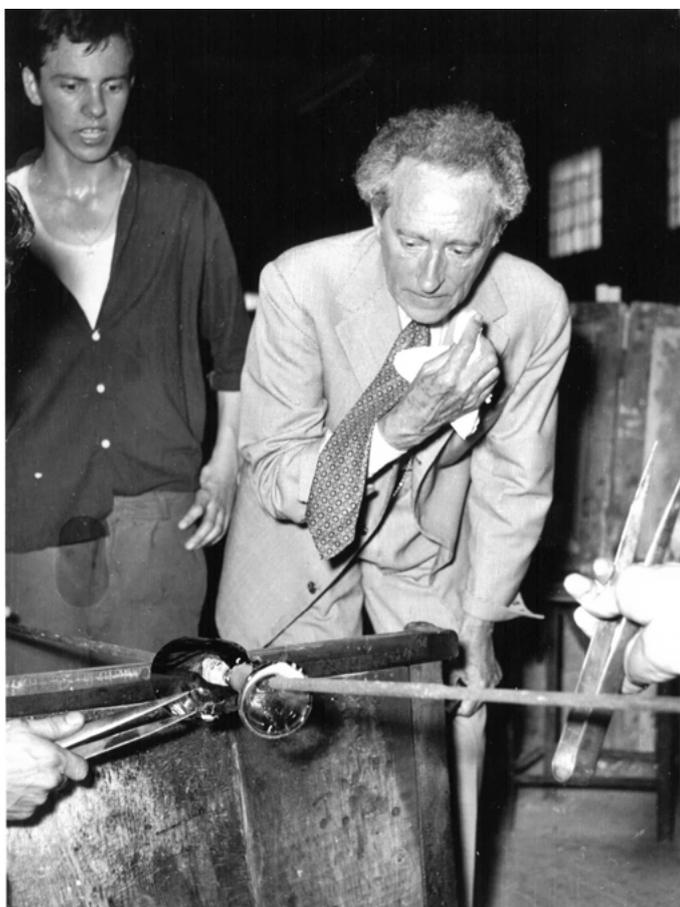
Von 1950 an fertigt er mehr als hundert Werke in Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden verschiedenster Herkunft an. Auf der Grundlage ihrer Entwürfe schafft der Glasmeister skulpturale Kreationen, in die er seine eigene Sensibilität einfließen lässt. So stellt er fest: «[...] der Entwurf verschwindet nach und nach, und das neue Werk bringt die Seele des Kunstschaffenden und jene des Glasmachers zum Vorschein.»

Die zahlreichen Werke, die aus dieser Zusammenarbeit hervorgehen, werden von der Kritik begrüsst und finden dank der Vermittlung der amerikanischen Sammlerin Peggy Guggenheim das Interesse privater Kunstliebhaber in aller Welt. Der Meister der Engelschmiede erweist sich als einzigartige Persönlichkeit, da er über seine kreative Arbeit hinaus eine echte Gemeinschaft mit den grössten Kunstschaffenden seiner Zeit zu pflegen wusste.

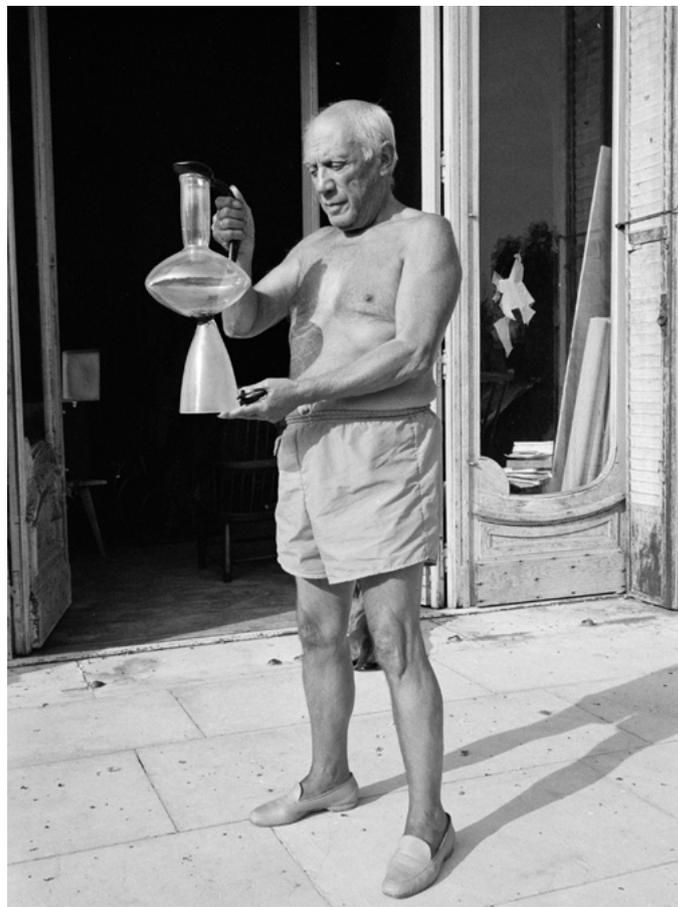


Pablo Picasso bewegt sich im Umfeld der von André Breton angeführten Surrealisten, ohne je seine Zugehörigkeit zur Bewegung zu bekennen. Dennoch nimmt er 1925 an der ersten surrealistischen Ausstellung in Paris teil, und seine Werke werden in den Zeitschriften der Gruppe abgebildet. Seine kubistischen Experimente, die bereits im frühen 20. Jahrhundert eine neue Wahrnehmungsweise der Realität begründeten, dienen den avantgardistischen Surrealisten als Referenz. Die von Egidio Costantini nach Zeichnungen von Pablo Picasso geschaffenen Werke behandeln zwei Themen, die dem spanischen Künstler besonders am Herzen liegen: Stier und Frau.

Egidio Costantini nach einer Zeichnung von Pablo Picasso, *Figura*, 1963, mudac, collection de la Ville de Lausanne.
© Claude Bornand, Atelier de numérisation de la Ville de Lausanne



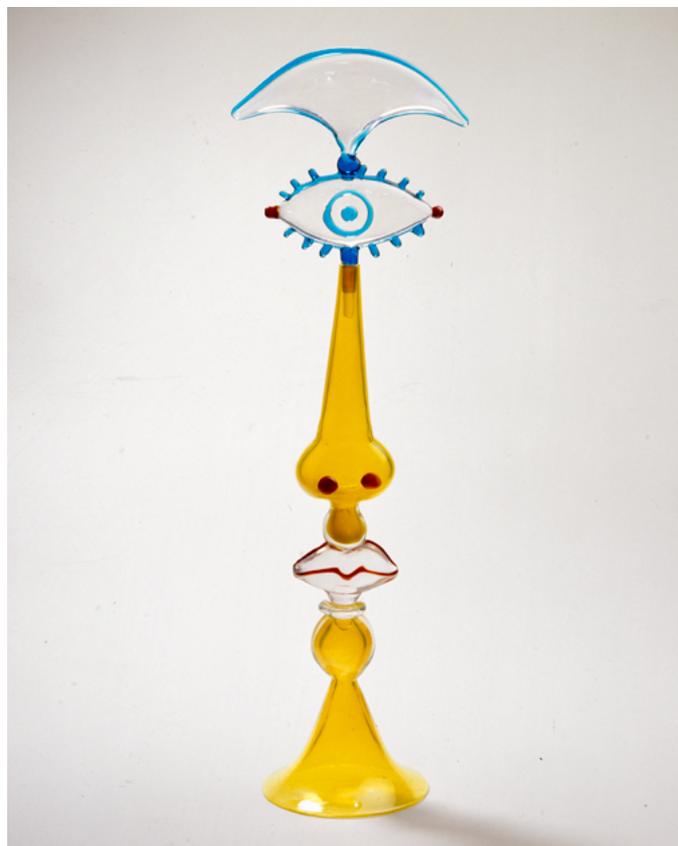
Jean Cocteau und ein Handwerker der *Fucina degli angeli*, um 1960.
© Collection du mudac



Pablo Picasso mit dem Werk *Giamaica*, das 1959 in der *Fucina degli angeli* geschaffen wurde.
Foto Edward Quinn, © edwardquinn.com



Marc Chagall / Egidio Costantini, *Colombe*, 1970, mudac, collection de la Ville de Lausanne
© Atelier de numérisation de la Ville de Lausanne



Jean Cocteau, *Alabardia*, 1960, mudac, collection de la Ville de Lausanne.
© Atelier de numérisation de la Ville de Lausanne

Das Mäzenatenpaar Engelhorn

Peter und Traudl Engelhorn, ein Kunstliebhaberpaar, das im Kanton Waadt lebte, begeisterte sich für die vielseitigen künstlerischen und technischen Möglichkeiten, die das Glas den Kunstschaffenden bietet. Als sie von einem Ensemble von Glaskulpturen erfuhren, das auf der Zusammenarbeit zwischen zeitgenössischen Kunstschaffenden und dem Glasmeister Egidio Costantini beruhte, erwarben sie 36 dieser zwischen 1959 und 1970 geschaffenen Stücke. 1991 kamen zwei weitere Objekte hinzu.

Im Jahr 1970 beschliessen die Engelhorn, ihre Sammlung zeitgenössischer Glaskunst dem Musée des arts décoratifs de la Ville de Lausanne – heute mudac, kantonales Museum für Design und angewandte Kunst der Gegenwart – zu schenken. Die Schenkungsvereinbarung zwischen Peter Engelhorn und der Stadt Lausanne wird am 29. März 1971 unterzeichnet, und die in der *Fucina degli angeli* (Engelschmiede) geschaffenen Stücke gelangen so in die Sammlung des mudac. Alle besitzen ein von Egidio Costantini signiertes und datiertes Zertifikat und tragen die Namen des Künstlers und der *Fucina degli angeli*.

Auf diese erste Schenkung der Engelhorn folgte 1971 jene von 27 nummerierten und signierten Multiples aus Glaspaste, die mehrheitlich zwischen 1968 und 1971 in limitierter Auflage von der Manufaktur Daum in Nancy ediert und von Künstlern wie Salvador Dalì, Pierre Dmitrienko und Claude Lhoste entworfen wurden. Die 31 Stücke, die zum heutigen Bestand des Museums gehören, sind mit Zertifikaten von Daum versehen, welche die Anzahl der Exemplare und die Nummer der Edition bestätigen. Vier dieser Arbeiten sind in der Ausstellung *Alchimie* zu sehen.



Im Jahr 1968 lernt Salvador Dalì Jacques Daum kennen, den Direktor der berühmten französischen Glasmanufaktur, mit dem er mehr als 20 Jahre zusammenarbeitet. Die Firma Daum ediert in limitierter Auflage Werke aus Kristallpaste, die von berühmten Kunst- und Designschaffenden entworfen werden. Dalì arbeitet gerne mit diesem Material, das Elastizität und Konsistenz vereint und die Idee der Metamorphose ausdrückt, die ihm am Herzen liegt.

Seine von der Freudschen Psychoanalyse geprägte Ikonografie erforscht stets von Neuem die Mechanismen des Unbewussten: Ängste, Obsessionen, Halluzinationen und Wahnvorstellungen bereichern Dalìs Fantasiewelt. Als Ikone des Surrealismus verkörpert er die ganze experimentelle Bandbreite der Bewegung.

Salvador Dalì, *Porte-manteau-Montre*, Manufacture Daum, 1970, mudac, collection de la Ville de Lausanne.
© Atelier de numérisation de la Ville de Lausanne

Die zeitgenössische Glaskunst

Die Ausstellung *Alchimie* zeigt des Weiteren eine Reihe zeitgenössischer Glaskunstwerke aus der Sammlung des mudac, die zum Teil zum ersten Mal präsentiert werden. Die Stücke zeugen in verschiedener Hinsicht vom Erbe dieser hundertjährigen Bewegung, das im aktuellen Kunstschaffen weiterhin lebendig ist. Zugleich erinnern sie daran, dass der Surrealismus unablässig die totale Freiheit pries und auch heute noch dazu beiträgt, der realen Welt den Rücken zu kehren.



Die Wandleuchte aus mundgeblasenem Muranoglas beruht auf der Zusammenarbeit zwischen dem legendären **Studio Job** und der Glasmanufaktur Venini. Nach dem Vorbild der *Fucina degli angeli* verwirklichen Glasmacher und Designer gemeinsam innovative und ungewöhnliche Projekte. Das Studio Job, das zu den Pionieren des zeitgenössischen konzeptuellen und skulpturalen Designs gehört, zeichnet sich durch seine Ausdrucksfreiheit, seinen ausgeprägten Sinn für Ironie und die Kombination traditioneller und moderner Verfahren aus. Sein poppiger Geist, der aus der Welt der visuellen Kunst und der Comics schöpft, bleibt wie bei den Surrealisten stets instinktiv.



Die Glaskünstlerin **Tillie Burden** interpretiert Alltagsobjekte, indem sie mittels surrealistischer und symbolistischer Anspielungen Skulpturen zwischen Realität und Fiktion schafft. Ihre von Poesie, Humor und Frivolität geprägte Arbeit stellt die Absurdität unserer Psyche in Frage und bietet neue Alternativen zur Wahrheit an.

Mit dem gleichen Elan wie die Mitglieder des Surrealismus sucht die Künstlerin den Gegensatz zwischen Realität und Imagination aufzuheben und unerwartete Bezüge zwischen Bildern herzustellen.

↵ Studio Job / Venini, *Tit Lamp*, 2010, mudac, collection de la Ville de Lausanne.

© Atelier de numérisation de la Ville de Lausanne

← Tillie Burden, *Cactus Glove beige*, 2017, mudac, collection de la Ville de Lausanne.

© Margot Roth, Atelier de numérisation de la Ville de Lausanne

Das szenografische Konzept

Die vom Genfer Kollektiv GALTA geschaffene Szenografie der Ausstellung *Alchemie* lässt Sie in ein Fantasie-Atelier eintauchen. Ihre Referenzen und ihre Inspiration bezieht sie aus unterschiedlichen Vorstellungswelten, die vor allem mit dem Bereich der Glaskunst in Verbindung stehen.

Ausgangspunkt für die gesamte Einrichtung ist das Kapitel *L'Art du Verre* (Die Glaskunst) der berühmten *Encyclopédie Universelle von Diderot und d'Alembert*. Verschiedene szenografische Elemente, die das Kollektiv schuf, sind von den Abbildungen der Enzyklopädie angeregt. Der Ofen wird in der Ausstellung durch einen Sandvulkan dargestellt, der Werke ausstösst. Das Wasser, das zum Abkühlen der Glasstücke dient, erscheint in Form eines Brunnens. Die Schienen im Zentrum der Ausstellung erinnern an den Transport der Rohstoffe für die Glasherstellung.

Einige aktuellere Bezüge verweisen auf die Werkstätten heutiger Glasbläser:innen und zeigen die Weitergabe des technischen Know-hows von Generation zu Generation. Sitze sind zu Sockeln umfunktioniert, eine Anspielung auf die Sitzgelegenheiten, die von den Handwerker:innen bei der Heissbearbeitung des Glases verwendet werden. Stilisierte Glasbläserstäbe sind über die ganze Szenografie verteilt.

Darüber hinaus liessen sich die Szenografen von den Surrealismus-Ausstellungen der Zwischen-kriegszeit inspirieren. Ein Metallregal greift eine typische Vorrichtung auf, auf der eine Reihe surrealistischer Objekte präsentiert und von Man Ray 1936 in der Pariser Galerie Charles Ratton fotografiert wurde.

Wie das GALTA-Kollektiv festhält, bezweckt die Szenografie, «die Handwerkerwerkstatt als Ort zu sehen, an dem prophetische Phänomene mit geheimen Entsprechungen auftreten, 'zufällig (oder wie zufällig)', um Max Ernst zu zitieren. Die Materie wird in ihren unaufhörlichen Metamorphosen wahrgenommen und wie in einem Traum von Kräften, Einflüssen und Strömungen durchzogen».



Ansicht der Ausstellung *Alchemie*, mudac, Plateforme 10.
© Etienne Malapert / mudac

Begleitprogramm

EIN SURREALISTISCHER SONNTAG AUF PLATEFORME 10

19. MAI 2024

Die drei Museen der Plateforme 10 feiern an einem Sondertag gemeinsam den Surrealismus. Auf dem Programm: Workshops, Spiele und andere Überraschungen.

VORTRAG – BEGIERDE SCHAFFEN: DIE SURREALISTISCHEN ZEITSCHRIFTEN

Vortrag von Julia Gelshorn und Thomas Hunkeler, auf Frz.

21. März um 18 Uhr

Julia Gelshorn und Thomas Hunkeler, Professorin für Kunstgeschichte bzw. Professor für französische Literatur an der Universität Freiburg, diskutieren über die Bedeutung der surrealistischen Zeitschriften. Diese kollektiven Werke par excellence sind eine der bevorzugten Ausdrucksformen der Surrealisten. Die Vortragenden setzen sie in Beziehung zu den vom mudac ausgestellten Objekten der Begierde und suchen zu zeigen, dass diese Begierde in Flugblättern, Gedichten und Wortspielen der surrealistischen Zeitschriften in schriftlicher Form gestaltet und ausgedrückt wird. So werden die Zeitschriften durch ihr Design selbst zu Objekten der Begierde.

FAMILIENWORKSHOP– SURREALISTISCHE GLASMALEREI

Für Kinder ab 6 Jahren mit der Künstlerin Bérénice Blois, auf Frz.

13. April um 14.30 Uhr

Entdeckt surrealistische Motive in der Ausstellung des mudac und entwirft eigene Werke mittels Collage, Durchpausen, Zeichenstift und Farben. Die von euch auf Papier geschaffenen Glasmalerei-Entwürfe könnt ihr nach Hause mitnehmen.

KREATIVWORKSHOP – SURREALISTISCHES MELI-MELO

17. April um 14 Uhr, auf Frz.

Im Rahmen des Festivals BDFIL begibst du dich in den Ausstellungen des mudac auf Entdeckungsreise durch den Surrealismus. Inspiriert von dem, was du beobachtet hast, kannst du dein eigenes surrealistisches Werk schaffen und ein gemeinsam gestaltetes Heft mitnehmen. Der vom Verlag askip durchgeführte Workshop ist für alle ab 6 Jahren geeignet, Kinder unter 8 Jahren nur in Begleitung. Kostenlos und auf Anmeldung.

WORKSHOP FÜR SURREALISTISCHE COLLAGEN – TRAUMOBJEKT

Für Kinder ab 6 Jahren mit der Künstlerin Anne-Marie Lendi, auf Frz.

27. März und 24. April um 14 Uhr

André Breton schlug vor, Objekte herzustellen, die mit unseren Träumen verknüpft sind. Spiele auch du mit dem Fantastischen, Seltsamen und Unerwarteten. Stelle dir Objekte vor, die deinen Träumen entspringen, mit nützlichem oder unnützem Design, indem du ihnen eine neue poetische oder skurrile Funktion gibst.

GLASKUNST-TAG – IN DER BLASE DER GLASKUNST

8. Juni 10–18 Uhr

Zum ersten Mal auf Plateforme 10 lädt das mudac zu einem Glaskunst-Tag im Zeichen der (Wieder-)Entdeckung seiner herrlichen Sammlung ein. Von 10 bis 18 Uhr bietet das Studio Niesenglass Switzerland Glasbläservorführungen an, gefolgt zur vollen Stunde (10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr) von Führungen, in denen die in unseren beiden Ausstellungen gezeigten Glaskunstwerke vorgestellt werden. Kleine Verpflegung vor Ort.



FÜHRUNG – AUSSTELLUNG OBJEKTE DER BEGIERDE*

Führung mit Mateo Kries, Direktor des Vitra Design Museums, auf Engl.

30. Mai um 18 Uhr

Mateo Kries, Direktor des Vitra Design Museums, bietet eine Führung auf Englisch an, um Ihnen von ihm kuratierte Ausstellung und den Surrealismus im Design näherzubringen. An die Führung schliesst sich ein Aperitif an.

FÜHRUNG – AUSSTELLUNG ALCHEMIE*

Führung mit Amélie Bannwart, Ausstellungskuratorin, auf Frz.

2. Mai um 18 Uhr

Amélie Bannwart, Kuratorin am mudac, zeigt Ihnen eine verborgene Facette der Sammlung, um Sie mit dieser Kunstform vertraut zu machen.

FÜHRUNG – SURREALISMUS, DESIGN UND GLASKUNST*

10., 17. und 24. März, 7., 14. und 21. April, 5. und 12. Mai, 9. und 16. Juni, 7. Juli und 4. August um 14.30 Uhr, auf Frz.

Entdecken Sie mit einer Führerin / einem Führer die beiden Ausstellungen *Objekte der Begierde* und *Alchimie*: Verständnishilfen, Tipps und Erkenntnisgewinne garantiert!

FAMILIENFÜHRUNG – SURREALISMUS, DESIGN UND GLASKUNST

31. März, 28. April und 26. Mai um 14 Uhr

Diese eigens für Familien und Kinder konzipierte Führung bietet Ihnen eine Entdeckungsreise durch die beiden Ausstellungen *Objekte der Begierde* und *Alchimie*. Auf einem Kinderrundgang kann die Erkundung fortgesetzt werden. Ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Dauer: 1 Stunde. Kostenlos mit dem Eintrittsticket.

KINDERRUNDGANG

Um den Surrealismus anhand von Fotografie und Design zu entdecken, führt Sie eine Broschüre in einfachem Französisch durch die Ausstellungen von Photo Elysée und mudac.

BROSCHÜRE IN EINFACHEM FRANZÖSISCH

Um den Surrealismus anhand von Fotografie und Design zu entdecken, führt Sie eine Broschüre in einfachem Französisch durch die Ausstellungen von Photo Elysée und mudac.

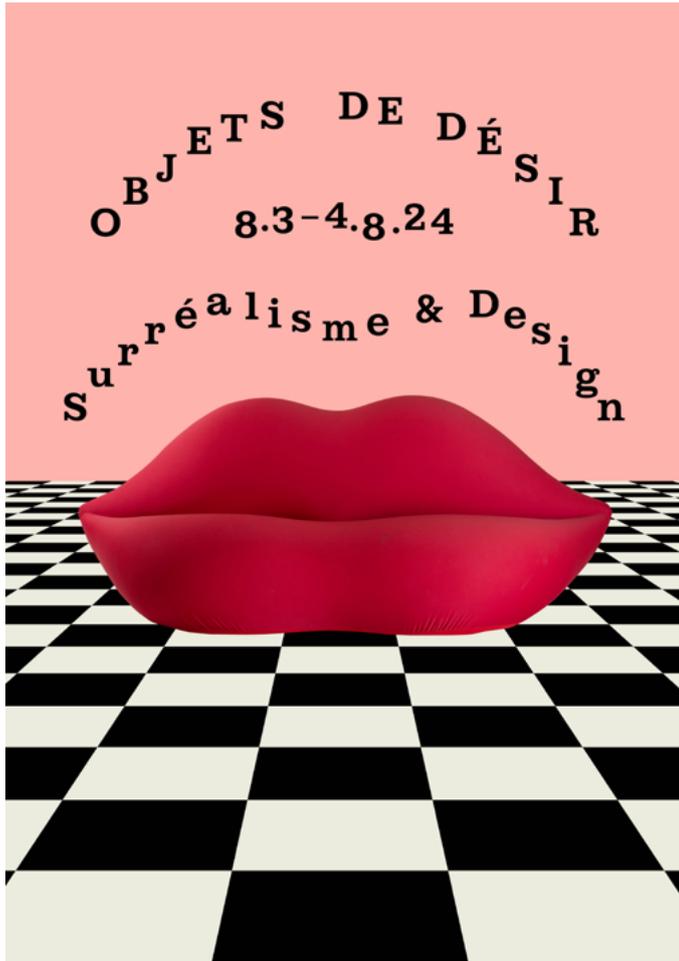
Auf mudac.ch

Auf unserer Website finden Sie alle Begleitveranstaltungen zu den Ausstellungen sowie praktische Informationen, Eintrittspreise und Anmeldeformulare.

*Alle Führungen sind dank des Ringschleifensystems auch für Hörbehinderte zugänglich (auf Anfrage am Empfang). Kostenlos mit dem Eintrittsticket.

Surrealistische Saison auf Plattform 10

Im Jahr 1924 veröffentlichte André Breton das *Manifest des Surrealismus* und begründete damit eine der wichtigsten Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts. 2024 beteiligen sich die drei Museen der Plattform 10, MCBA, Photo Elysée und mudac, an den Veranstaltungen zum 100-jährigen Jubiläum mit einer Surrealistischen Saison in Form einer umfassenden kollektiven Reflexion über eine der faszinierendsten und einflussreichsten Kunstbewegungen.



Plakat der Ausstellung *Objekte der Begierde. Surrealismus & Design*
Grafische Gestaltung © Neo Neo

mudac

Objekte der Begierde. Surrealismus & Design

Parallel zur Ausstellung *Alchimie* präsentiert das mudac *Objekte der Begierde*, eine Schau des Vitra Design Museums, die den engen Dialog zwischen Surrealismus und Design in den letzten 100 Jahren erkundet. Von Salvador Dalí über Iris van Herpen bis zu Meret Oppenheim zeigt die Ausstellung sowohl bahnbrechende Werke aus den 1930er-Jahren als auch zeitgenössische Projekte. Noch heute bietet der Surrealismus Designschaffenden vielfältige Inspirationen, sei es durch die Motive seiner fantastischen Welt, seinen subversiven Ansatz oder sein Interesse für die menschliche Psyche. Die Ausstellung *Objekte der Begierde* zeigt diese Vielfalt, indem sie Designermöbel, Grafik, Mode, Dekoration und Fotografie vereint.

Kuratorium

Dr. Mateo Kries, Direktor des Vitra Design Museums

Pressedossier und Bildvorlagen in HD zum Herunterladen auf mudac.ch/presse



Marion Adnams, *Emperor Moths / Thunder On the Left*, 1963.
Öl auf Holztafel, 56 × 45 cm © Raw Collection

MCBA

Surrealismus. Le Grand Jeu

12.4.2024 – 25.8.2024

Die erste Themenausstellung, die das MCBA seit 1987 dieser Bewegung widmet, hinterfragt deren beispiellose Aktualität anhand des Spiels. *Surrealismus. Le Grand Jeu* vereint mehr als sechzig Kunstschaffende der Vergangenheit und Gegenwart.

Kuratorium

Juri Steiner, Direktor, MCBA
Pierre-Henri Foulon, Konservator
zeitgenössische Kunst, MCBA
assistiert von Paolo Baggi, externer
wissenschaftlicher Mitarbeiter, und
Eleonora Del Duca, wissenschaftliche
Mitarbeiterin, MCBA

Weitere Informationen auf mcba.ch



Man Ray, *Jacqueline Goddard*, vers 1932
© Man Ray 2015 Trust / 2024, ProLitteris, Zurich

Photo Elysée

Man Ray. Die Fotografie befreien

29.3.2024–4.8.2024

Photo Elysée präsentiert eine Man Ray gewidmete Ausstellung mit dem Titel *Die Fotografie befreien*. Sie zeigt die ganze Bandbreite der Kreativität dieses berühmten Fotografen, der zum Pantheon der Kunstschaffenden des 20. Jahrhunderts gehört.

Kuratorium

Nathalie Herschdorfer, Direktorin

Weitere Informationen auf elysee.ch

Partnerschaften

Hauptpartner des mudac

Julius Bär

Die Surrealistische Saison wird unterstützt von der Loterie Romande und der Fondation Leenaards, Partnerin des Projekts Résonances, das die drei Museen durch thematische Aufträge an Kunstschaffende aus der Region zueinander in Dialog treten lässt.



Praktische Informationen

Presseführung im mudac

→ Mittwoch 6. März 2024 um 10.30 Uhr

Vernissage der beiden surrealistischen Ausstellungen im mudac

→ Donnerstag 7. März 2024

Öffnungszeiten

- Montag: 10–18 Uhr
- Dienstag: geschlossen
- Mittwoch: 10–18 Uhr
- Donnerstag: 10–20 Uhr
- Freitag bis Sonntag: 10–18 Uhr
- Gratis Eintritt am ersten Samstag des Monats

Eintrittspreise

- Besuchende können das Angebot «1 Ticket – 3 Museen» nutzen, um alle Ausstellungen der Surrealistischen Saison auf Plateforme 10 zu besichtigen. Gültig 3 Monate.
- Voller Preis: CHF 25.–
- Ermässigter Preis: CHF 19.–
- Duo (Besuch zu zweit): CHF 38.–
- Gratis für Personen unter 26 Jahren

Medienkontakt

Sylvie Rottmeier,
Verantwortliche Kommunikation – Marketing
+41 21 318 43 59
presse.mudac@plateforme10.ch

Bildvorlagen in HD

mudac.ch/presse

**mudac - musée cantonal de design et d'arts
appliqués contemporains**

Place de la Gare 17
CH - 1003 Lausanne
+41 21 318 44 00
mudac@plateforme10.ch

#mudaclausanne
mudac.ch
plateforme10.ch
f @mudac.design.museum
i @mudaclausanne

Das mudac, kantonales Museum für Design und angewandte Kunst der Gegenwart, ist ein Museum des Staats Waadt, das von der Fondation Plateforme 10 verwaltet wird.



**QUARTIER
DES ARTS
LAUSANNE**

